Der Traum des Pharao

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **59 (1933)**

Heft 34

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der Traum des Pharao

Ramses Mac Donald: „Da kamen aus dem Flusse sieben magere Arbeitslose und sieben dicke Sachverständige, und die sieben Arbeitslosen aßen die Sachverständigen auf."

Josef Ben-nett aus Canada: „Höre die Deutung deines Traumes: in wenig Jahren wird soviel Getreide vorhanden sein, dass es unmöglich wird, zu verkaufen, und die ganze Welt wird vor Hunger sterben."

Fussballspiel ergeben, dass die Polizei von Veliki Betschkerek, um Blutvergiessen zu verhindern, beschlossen hat, bei einem Fussballspiel dürfe niemand zugegen sein als die Spieler, die Spielleitung, die Presse und die Polizei. Die Polizei — wird weiterhin erklärt — soll in genügender Zahl vorhanden sein, um die Spieler kontrollieren zu können.»

«The Evenings News» fügen noch bei: «Wir übersehen das darin versteckte Kompliment für die Presse nicht.» Ich selber frage mich, warum man nicht einfacher die Spieler ausschliesst.

Tschopp

Büldung

Herr Spreizmann war in den Bergen. «Der Weg hatte oft eine Steigung von vierzig Grad», erzählt er seinem Kompagnon, und der frägt: «Im Schatten?»

O.W.